



Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

wenn Sie unsere neue Zeitung in der Hand halten, fällt Ihnen sicher sofort auf, „dass etwas anders ist als sonst“. Ja, das stimmt, aus drucktechnischen Gründen mussten wir uns für ein neues Format entscheiden, so dass die PN in Zukunft etwas kleiner und handlicher bei Ihnen in den Briefkasten kommt als bisher.

Natürlich „kommen“ die Pilsensee Nachrichten nicht nur kostenlos zu Ihnen, sondern werden von ehrenamtlichen Austrägerinnen und Austrägern zu Ihnen gebracht. Dazu haben wir Seefeld in „Bezirke“ aufgeteilt. Das Austragen in jedem Bezirk dauert knapp eine Stunde. Für Freiwillige wäre das okay. Allerdings fehlen uns inzwischen so viele Austräger, dass jede/r inzwischen zwei, drei oder gar vier Bezirke austragen muss. Das kostet nicht nur Zeit, sondern ist auch ziemlich sportlich. Falls Sie etwas Zeit übrig haben, würden Sie uns sehr helfen, wenn Sie uns beim Austragen der Zeitung unterstützen würden. Melden Sie sich telefonisch oder per E-Mail. Wir freuen uns über jede Hilfe!

Ihr Ortsverein der Seefelder SPD



Sommer, Sonne, Ferienzeit!

Pünktlich zum Ende des Schuljahrs im Juli 2026 haben Schülerinnen und Schüler der Seefelder Grundschule zusammen mit dem Graffiti-Künstler Lando eine Wand am Seefelder Schulhaus gestaltet. Hier zeigen wir Ihnen einen Ausschnitt von dem großen Graffiti, auf dem nicht nur die beiden Schulhäuser in Seefeld und Hechendorf zu sehen sind, sondern auch die umliegenden Ortsteile und natürlich der Pilsensee. Unter „landograffiti“ finden Sie den Künstler im Internet - unter anderem auch bei Instagram.

Seit 2010 verbrieft

Das Recht auf sauberes Trinkwasser

von Ute Dorschner



Ute
Dorschner

Wasser sparen im Fünfseenland? Soll das ein Witz sein? Wir sind umgeben von Süßwasserseen, deren Wasservorräte scheinbar unendlich sind. Der Pilsensee ist rund 17 Meter tief, der Ammersee 81 Meter, der Wörthsee misst an seiner tiefsten Stelle 34 Meter, der Weßlinger See immerhin noch 12 Meter und der Starnberger See an seiner tiefsten Stelle sogar 128 Meter. Wären wir auf das Wasser unserer Seen angewiesen, müssten wir wirklich sehr viel trinken, bevor wir einen Rückgang der Wasserreserven erkennen würden.

Tatsache ist aber, dass unser Trinkwasser

nicht aus den Seen entnommen wird, sondern von unterirdischen „Seen“ stammt, die sich im Versorgungsgebiet der AWA Ammersee in ungefähr rund 30 Metern Tiefe im Erdreich befinden. Dort, auf wasserundurchlässigen Schichten, sammelt sich das Grundwasser, das zur Gewinnung von Trinkwasser hochgepumpt, aufbereitet und in mehreren Hochbehältern gesammelt wird, um von da über Rohrleitungen zu den Haushalten zu fließen.

Dort, wo die Pumpstationen stehen, wurden Wasserschutzgebiete ausgewiesen, für die strenge Regeln gelten und die sicherstellen, dass das Grundwasser nicht



erstellt mit ChatGPT

Kristallklares Trinkwasser, viel zu schade
zum Verschwenden!

verunreinigt wird, bevor es als Trinkwasser in die Leitungen gepumpt wird. Bei uns im Voralpenland galt auch dieses Grundwasser lange Zeit als unendlicher Vorrat, den man ohne Nachteile hochpumpen und verwenden konnte. Inzwischen ist allerdings klar, dass die Grundwasserspiegel sinken, auch die im Fünfseenland.

Wir verbrauchen mehr Wasser, als sich auf natürlichen Weg dort unten, tief unter uns, sammeln kann. Der Regen, der längerfristig die Wasservorräte auffüllen könnte, wird infolge des Klimawandels weniger. Und wenn es trotzdem zu einem Starkregenereignis kommt, versickert häufig zu wenig Wasser im Boden, weil vieles davon als „Jahrhunderthochwasser“ in die Bäche, Flüsse, Ströme und schließlich ins Meer läuft.

Bis ein Regentropfen, der auf die Erde fällt und versickert, tatsächlich im

Grundwasser ankommt, dauert es Monate, meist viele Jahre, je nach Beschaffenheit des Untergrunds. Daher ist es nicht so, dass der Regen schnell und regelmäßig die Grundwasserströme auffüllt, die für die Trinkwasserversorgung angezapft werden. Wir verbrauchen mehr als kurzfristig „nachtropfen“ kann.

Wenn wir unser Trinkwasser schützen wollen, so dass es auch für nachfolgende Generationen in ausreichender Menge zur Verfügung steht, müssen wir Wasser sparen. Das gilt besonders für den heißen Sommer 2026.

Am 27.7.2026 veröffentlichte die AWA Ammersee eine Pressemitteilung: „[...] Unsere Wasserversorgung ist noch stabil. Es besteht aktuell kein Anlass zur Sorge“ [...] „Dennoch ist Trinkwasser eine wertvolle Ressource, mit der wir gerade in längeren Trockenperioden bewusst und maßvoll umgehen sollten.“ Und weiter

unten: „[...] Es geht nicht darum, notwendige Wassernutzungen einzuschränken“, betont Bleimaier, Vorstand der AWA Ammersee. „Ein verantwortungsvoller Umgang und etwas Rücksicht bei großen Entnahmemengen helfen bereits, Verbrauchsspitzen zu reduzieren und unsere regionalen Wasservorkommen langfristig zu schützen. Die AWA-Ammersee beobachtet die Entwicklung der Grundwasserstände, Fördermengen und täglichen Verbräuche fortlaufend. Sollte sich die Situation wesentlich verändern, werden die Mitgliedsgemeinden und die Bevölkerung frühzeitig informiert.“ Lassen Sie uns gemeinsam durch umsichtigem Umgang mit dem Trinkwasser dafür sorgen, dass unsere Wasserreserven auch in Zukunft sicher sind.

Viele Informationen rund um das Wasser finden Sie auf der Homepage der AWA Ammersee: <https://www.awa-ammersee.de>

Alle Probleme kommen von links!

Willst du wissen, warum die Welt aus den Fugen gerät?

Schau dir an, wie DU Entscheidungen triffst. Welchen Teil deines Gehirns nutzt du dabei?

Von Sean Hodges



Sean Hodges

Vor einigen Jahren habe ich in dieser Zeitung einen Artikel darüber geschrieben, warum Menschen politische Entscheidungen treffen, welche Probleme sich daraus ergeben. Dass unsere Gesellschaft heute so viel komplexer ist als vor 50 Jahren und dass die alten Rechts-Links-Grenzen nicht mehr funktionieren. Heute befasse ich mich nicht mit Politik, sondern mit unserem Gehirn.

Ian McGilchrist ist ein bekannter Professor und Neurologe, der eine Theorie über die rechte und linke Gehirnhälfte entwickelt hat. Hier eine Kurzfassung seiner Erkenntnisse aus seinem neuesten Buch „The Matter with Things: Our Delusions and the Unmaking of the World“: Laut dem Autor ist die rechte Gehirnhälfte dafür zuständig, die Welt ganzheitlich zu betrachten und nach Zusammenhängen zu suchen, um ein umfassenderes Verständnis von allem zu erlangen. Die linke Gehirnhälfte betrachtet die Welt analytisch, um Dinge in leicht verständ-

liche Teile zu zerlegen. Sie ist für ihre eigenen kurzfristigen Vorteile zu manipulieren. Im Zusammenspiel der beiden Hirnhälften versorgt die linke die rechte mit grundlegenden Informationen, damit die rechte eine umfassendere und weitreichendere Sicht auf die Situation entwickeln kann. (Ich bitte Ian McGilchrist um Entschuldigung für diese starke Vereinfachung.)

Warum ist das also ein Problem?

McGilchrist sagt, dass wir im Westen zu analytisch und zu sehr auf die linke Gehirnhälfte fixiert sind. Mit unserem Anspruch auf Modernität haben wir das Wesen der Realität missverstanden, indem wir glaubten, dass das, was wir sehen, die Gesamtheit der Realität sei anstatt es an die weiter denkende rechte Gehirnhälfte weiterzugeben.

Wir haben einen großen Teil unseres Weltverständnisses der linken Gehirnhälfte überlassen, anstatt beide Gehirnhälften zusammenarbeiten zu lassen, um das beste Ergebnis zu erzielen. Wir verlassen uns mehr auf grundlegende Statistiken als auf Intuition und Erfahrung. Was wir nicht messen können, schätzen wir nicht. Was

nicht nach dem Schema A+B=C funktioniert, akzeptieren wir nicht.

Was hat das nun mit den Problemen der Welt zu tun, und warum schreibt ein SPD-Mitglied darüber?

Es besteht kein Zweifel daran, dass die Welt seit meiner Kindheit zu einem viel komplizierteren und gefährlicheren Ort geworden ist. Niemand kann alle Faktoren, die unser Leben direkt beeinflussen – zum Beispiel Politik, Wirtschaft und Klima –, vollständig verstehen. Die relativ einfache Welt der Vergangenheit, die durch die Sowjetunion, die Dritte Welt, China und den Westen definiert war, existiert nicht mehr. Diese explosionsartige Zunahme der geopolitischen Komplexität hat bei den meisten Menschen zu einer Informationsüberflutung geführt, die Angst und Unsicherheit hervorruft und durch die Internet-Technologie und soziale Medien noch verschärft wird. Es ist kein Wunder, dass wir nach einer einfachen Analyse der Situation suchen, bei der wir dann sagen könnten: „Das ist die Realität.“

Wir können viele Beispiele dafür in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft sehen: Wenn wir genauer hinschauen, können

wir z.B. Trumps Weltbild untersuchen. Er hat die „Realität“ in eine klar definierte Transaktionsanalyse zerlegt: Du gibst mir dies, ich gebe dir das, und dabei muss es um Geld gehen. Er hat sogar gesagt, er würde die USA wie ein Unternehmen führen. Keine guten Nachrichten, wenn man bedenkt, dass er mehrere Unternehmen in den Bankrott getrieben hat. Unternehmen messen ihren Erfolg seit langem am Gewinn, weil dieser leicht zu analysieren und zu messen ist. Daher müssen ihre Aktivitäten vollständig darauf ausgerichtet sein, die Gewinne zu steigern, selbst wenn das bedeutet, Tausende von Menschen zu entlassen oder nach China abzuwandern.

Auch Länder messen ihren „Erfolg“ an Wachstumsraten. Wenn ihre Wirtschaft nicht wächst, stimmt etwas nicht. Selbst beim Thema Klima sind wir dabei, bisher akzeptierte Ansichten über den Klimawandel, den Ausstieg aus fossilen Brennstoffen usw. über Bord zu werfen, weil die Gewinne unserer Unternehmen darunter leiden könnten. Noch trauriger ist, dass wir unsere ältere Generation immer weniger wertschätzen, weil wir sie nicht als „produktive Mitglieder“, sondern nur noch als „Kostenfaktoren“ betrachten und sie sogar für die Probleme von heute verantwortlich machen.

In fast jedem großen Unternehmen gibt es eine „Personalabteilung“, die Menschen als Material betrachtet, das für ihre Zwecke genutzt werden kann. Menschen sind komplex und schwer zu managen. Wenn wir sie auf „Ressourcen“ reduzieren, wird es einfacher. Klassisches transaktionales Denken der linken Gehirnhälfte. Die AfD hat die komplexe Lage in Deutschland auf ein einziges Problem reduziert: Zunächst war es die schädliche EU und später die Einwanderung. Dabei verwenden sie stark vereinfachte Beispiele, um hochkomplexe Probleme zu erklären. Viele Menschen stimmen ihnen zu, weil auch sie versuchen, die Welt und die Politik mit ihrer linken Gehirnhälfte zu verstehen.

Mit der Theorie von Ian McGilchrist kann sogar das Aufkommen von Verschwörungstheoretikern erklärt werden. Werden sie mit einem komplexen Problem konfrontiert, das eigentlich das Denken der rechten Gehirnhälfte erfordern würde, greifen sie auf die linke Hälfte zurück, um eine leicht verständliche Erklärung auf der Grundlage einiger weniger einfacher Fakten zu liefern. So wird

Trump's Wahl Niederlage zum „Wahlbetrug“, kritische Berichterstattungen werden zu „Fake News“, die globale Erwärmung wird zum Schwindel der liberalen Linken und sogar Covid wird zum Plan von Angela Merkel, um mehr Macht zu erlangen.

Qualitativ im Vergleich zu Quantitativ

McGilchrist geht auch darauf ein, wie wir Dinge bewerten und wichtige Entscheidungen treffen. Er merkt an, dass wir uns zu sehr auf das „Quantitative“ statt auf das „Qualitative“ fixieren. Das bedeutet, dass wir beispielsweise in der Wissenschaft nichts akzeptieren, was sich nicht leicht messen lässt. Wenn wir es nicht in Zahlen ausdrücken oder messen können, ist es wertlos. Unsere Volkswirtschaften werden anhand von Zahlen und Ergebnissen, Wachstum und Gewinn, Import und Export bewertet, anstatt anhand der „Qualität“ dessen, was wir produzieren, und wie sich dies auf die „Qualität“ unseres Lebens auswirkt. Das Land Bhutan ist ein bekanntes Beispiel dafür, dass der Erfolg eines Landes nicht an Geld oder BIP gemessen wird, sondern am Bruttoinlandsprodukt!

Globalisierung

Vor Jahren habe ich nicht verstanden, warum die Menschen gegen die Globalisierung waren. Es schien mir klar: Wenn wir miteinander Handel treiben, erschließen wir neue Märkte für unsere Produkte und profitieren von günstigeren Produkten aus anderen Ländern – eine klassische, logische Überlegung. Jahre später verzeichnet die EU nun ein Handelsdefizit von einer Milliarde Euro pro Woche gegenüber China.

Was können wir tun?

Thomas Piketty, ein bekannter Ökonom, schreibt im aktuellen „Global Justice Report“, dass wir die Welt nur retten können, indem wir weniger konsumieren, weniger Kapital für die Produktion ausgeben, die Superreichen dazu zwingen, ihren Anteil an Steuern zu zahlen, mehr für Bildung und Gesundheit ausgeben und den Erfolg unserer Wirtschaft und Gesellschaft weniger an Produkten, sondern mehr daran



Warum gerät die Welt aus den Fugen? Dieses apokalyptische Bild wurde mit ChatGPT erstellt.

messen, was unser Leben qualitativ verbessert. Das wäre eine Lösung der rechten Gehirnhälfte.

Professorin Kate Pickett von der University of York führt in ihrem neuesten Buch „The Good Society“ viele Beispiele an, bei denen die Regierung sich für die schnelle, leicht verständliche Lösung entschieden hat, anstatt für die langfristig vorteilhaftere, weil die Menschen sie verstehen können.

Wenn wir jetzt zum Beispiel dreimal so viel ausgeben, können wir in Zukunft zehnmal so viel sparen! Aber diese Denkweise erfordert eine breitere Perspektive, als die linke Gehirnhälfte bewältigen kann.

Letztendlich bleibt uns nur unser eigenes Denken, um zu prüfen, was wir tun. Die linke Gehirnhälfte eignet sich hervorragend für schnelle Alltagsentscheidungen, aber wenn es um komplexe Sachverhalte geht, sollten Sie nicht auf sie hören und sich vor diesen Politikern hüten, die sich auf die linke Gehirnhälfte verlassen.

Zum Abschluss zitiere ich eine Passage des Philosophen Antonio T. de Nicolas: „Manche Menschen weigern sich, die Tiefe einer Sache anzuerkennen, weil sie verlangen, dass sich das Tiefgründige auf dieselbe Weise offenbaren soll wie das Oberflächliche.“

Literatur:

de Nicolas, A.T. (1976) Avatāra: Die Humanisierung der Philosophie durch die Bhagavad-Gītā
Pickett, K. (2026). The Good Society and How We Make It. London. The Bodley Head.
McGilchrist, Iain. (2021) The Matter With Things. Wyoming. Perspectiva.
Thomas Piketty, Lucas Chancel, Cornelia Mohren, Rowaida Moshirif, Moritz Odersky, Anmol Somanchi “Global Justice Project” 2026.

Aus dem Gemeinderat Mai bis Juli 2026

von Brigitte Altenberger



Brigitte
Altenberger

Am 12.05.2026 war die konstituierende Sitzung des neu gewählten Gemeinderats..

Knapp die Hälfte der Mitglieder wurden als „Neulinge“ vereidigt:

Bei der CSU-Fraktion waren dies Alexander Winter, Metin Akgül und Julia Wagner (mit 21 Jahren das jüngste GR-Mitglied in Bayern!); beim Bürgerverein Markus Krasemann, der zuvor bereits Ortschaftssprecher für Unering gewesen war; beim Bündnis 90/Grüne waren es Elke Schubert und Quirin Taubert; bei der jetzt selbstständigen Fraktion „Bürgerinitiative Eichenallee“ war es Kathrin Weber und bei unserer SPD-Fraktion Sebastian Schmidinger, der schon 1984 bis 2004 im Gremium saß. Bei der Freien Wählergemeinschaft gab es keine „Neulinge“.

Die Wahl des 2. und 3. Bürgermeisters gestaltete sich etwas schwierig, weil die FWG als 2. Bgm. die „Stimmenkönigin“ Petra Gum vorschlug, die aber bei der Wahl dem schon bisherigen 2. Bgm. Thomas Zimmermann (Grüne) unterlag. 3. Bgm. wurde Josef Wastian.

Dann wurden die Ausschüsse besetzt und die Referenten mit Co-Referenten und ihren Vertreter*innen benannt:

- **Bildung und Schule:** Petra Gum & Metin Akgül,
- **Ehrenamt, Partnerschaft & Senioren:** Johann Dreyer & Sebastian Schmidinger,
- **Feuerwehr:** Christian Wagner,
- **Gewerbe, Handwerk u. Landwirtschaft:** Thomas Ruf & Freddy Maletz,
- **Inklusion:** Sebastian Schmidinger,
- **Kinder u. Jugend:** Julia Wagner
- **Kultur, Soziales u. Integration:** Brigitte Altenberger,
- **Mobilität u. ÖPNV:** Kathrin Weber & Oswald Gasser,
- **Sport:** Christian Ruf & Quirin Taubert,
- **Umwelt u. Energie:** Ortwin Gentz & Elke Schubert,

- **Wohnen:** Elke Schubert & Sebastian Schmidinger.

Die Referate sollen zukünftig in der Innen- aber auch in der Außenwirkung mehr Präsenz und Gewicht erhalten. Dazu sollen die Referent*innen zeitnah durch die Verwaltung über relevante Themen informiert werden und fungieren mit diesem als Ansprechpartner für Bürgerinnen und Bürger.

Weiter wurden auch die Vertreter in diversen z. T. überregionalen Gremien bestimmt. Aus der SPD-Fraktion übernehmen Sebastian Schmidinger die Vertretung beim Verband Wohnen im Landkreis Starnberg und bei der VHS StarnbergAmmersee e.V. Brigitte Altenberger übernahm ebenfalls die Vertretung bei der VHS StarnbergAmmersee e.V., sowie beim Zweckverband für weiterführende Schulen im westlichen Landkreis Starnberg, beim SeefeldBau Kommunalunternehmen und in der Fairtrade-Gruppe.

Aus den drei Gemeinderatssitzungen im Juni und Juli 2026 möchte ich folgende bedeutsameren Tagesordnungspunkte hervorheben:

- **Verkehr an der ehem. Schlossapotheke**

Die unbefriedigende Verkehrssituation bei der ehemaligen Schlossapotheke mit Bushaltestelle soll so entschärft werden, dass die Haltestelle in Richtung Steebstraße verschoben und der Bürgersteig verbreitert werden.

Diese Maßnahme wird bis zu 60 % durch das ELER-Programm „Kleine Infrastrukturprojekte“ gefördert.

Das ELER-Programm

Die Förderung von kleinen Infrastrukturprojekten in der Dorferneuerung im Rahmen des ELER-Programms 2014 – 2022 verbessert nachhaltig die Lebens-, Wohn- und Arbeitsverhältnisse auf dem Lande. Zuwendungsfähig sind Investitionen, die die Verkehrsverhältnisse dorf- und bedarfsgerecht verbessern sowie Freiflächen und Plätze schaffen und entwickeln - und dabei die Biodiversität berücksichtigen. Ziel ist, die Innenentwicklung der Dörfer zu unterstützen und den eigenständigen Charakter der ländlichen Siedlungen zu erhalten.
Quelle: Bayer. Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus
<https://www.stmelf.bayern.de>

turen“ gefördert. (Eine Reduzierung der Gehwegbreite auf 1,50 m – 1,80 m – wie im Gremium wegen des Gegenverkehrs gewünscht – ist förderschädlich und scheidet deswegen aus.). Das Gremium stimmte den abschließenden Planungsphasen zu.

- **Bewegungspark**

Der Seniorenbeirat plant schon lange ei-

Das Förderprogramm LEADER

Mit dem LEADER-Programm unterstützt das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten ländliche Regionen auf ihrem Weg einer selbstbestimmten Entwicklung, ganz nach dem Motto „Bürger gestalten ihre Heimat“. LEADER ist eine Abkürzung der französischen Begriffe: Liaison entre les actions de développement de l'économie rurale; zu deutsch: Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft. Leader ist ein seit Jahrzehnten bewährtes Förderinstrument, das auf die Zusammenarbeit und den Zusammenhalt ganzer Regionen ausgerichtet ist.
Quelle: <https://lagammersee.de>

nen Bewegungspark an der Ulrich-Haid-Straße. Da als Voraussetzung für die Förderung durch das LEADER-Programm ein Kostenrahmen beschlossen werden muss, werden hierfür 60.000 Euro genehmigt.

- **Spielplatz Meiling**

Für die „jüngeren Bürger“ werden ca. 33.250 Euro für die Anschaffung der ersten Rate von Spielplatzgeräten auf dem Meilinger „Lieblingsplatz“ bewilligt.

- **Rechnungsprüfungsausschuss**

Der Rechnungsprüfungsausschuss konnte in den letzten Jahren seinen Rückstand bei den jährlichen Prüfungen weitgehend aufholen: Der Bericht und die Fragen zum Jahr 2024 wurden mit Dank an den Ausschuss der vorherigen Amtsperiode unter dem Vorsitz von Ortwin Gentz „abgesegnet“.

- **Umwelt- und Energieausschuss**

Die Rektorin der Schule, Frau Hauck, stellte die ungute Situation in der Schule während der Hitzephasen vor. Es sollen die Luftreinigungsgeräte, die während der Corona-Zeit angeschafft wurden, darauf-

hin untersucht werden, ob sie auch als klimatisierende Lüftungsgeräte in Frage kommen. Ansonsten werden einfache Ventilatoren angeschafft. Klimageräte kommen wegen der hohen Installationskosten nicht in Frage.

Der Vorschlag, öffentliche Trinkwasserbrunnen aufzustellen, scheiterte an den hohen, laufenden Wartungskosten. Es sollen zunächst mehr Informationen über z.B. selbstreinigende Brunnen o. ä. eingeholt werden, bevor endgültig entschieden wird.

Große Themen gab es dann noch einmal kurz vor der Sommerpause in der Sitzung vom 28.07.2026:

- **Supermarkt für Hechendorf**

Für das Oberfeld zwischen Inniger Straße und Feuerwehrhaus sollte der Flächen-



nutzungsplan geändert werden. Der südliche Teil gehört der Gemeinde und ist für Gewerbeansiedlung reserviert. Im nördlichen Teil, der einem privaten Eigentümer gehört, ist neben Wohnbebauung auch ein Nahversorger-Supermarkt vorgesehen. Ab einer Verkaufsfläche von mehr als 600 bis 800 m² muss dafür ein „Sondergebiet“ ausgewiesen werden. Mit Blick auf den bestehenden Edeka-Markt in der Seefelder Ortsmitte und die dafür einst zugesagten Konkurrenzklauseln entstand

im Gremium eine lebhaft Diskussion über den grundsätzlichen Bedarf eines Marktes sowie über die ggf. erforderliche Größe des Vorhabens. Die Abstimmung endete überraschend mit einem Patt, dessen Auswirkungen noch geklärt werden müssen.

- **Neue Wohnbebauung als Ortsabrundung?**

Im Bereich zwischen dem ehemaligen Codello-Gebäude am Brunnenweg und der Wohnbebauung entlang des Steinebacher Wegs, Rainwegs und Hirtenwegs im Ortsteil Hechendorf befinden sich bislang unbebaute Grün- und Ackerflächen in Ortsrandlage, die sich grundsätzlich für eine Ortsabrundung zur Schaffung von Wohnbauflächen eignen würden. Die Verwaltung wird die notwendigen weiteren Schritte planen.

Mal ehrlich

Sind eine Gratulation und ein Geschenk wirklich so wichtig?

Von Ute Dorschner



Ute Dorschner

Dass wir als Bevölkerung immer älter werden, ist eine Binsenweisheit und lässt sich täglich beim Einkaufen beobachten. Die Zahl der älteren und alten Menschen steigt über die Jahre gesehen merklich an, so wie auch die Zahl der Gehhilfen. Einen Rollator zu schieben, ist ja inzwischen fast ein Stück Alltag geworden. Der demografische Wandel hat auch in Seefeld keinen Halt eingelegt.



Mit ChatGPT erstellt

ist sicher sehr freundlich und persönlich gemeint. Aber braucht's das wirklich? Der Kreis der Senioren und Seniorinnen, die auf diese Weise geehrt werden, wird von Jahr zu Jahr größer.

Nun hat der Seefelder Gemeinderat den Posten eines „Referenten für Ehrenamt, Partnerschaft & Senioren“ geschaffen, dessen Aufgabe es ist, die vielen Seefelder Jubilare zuhause zu besuchen, um Ihnen persönlich zu gratulieren und ein Geschenk der Gemeinde zu überreichen. In Seefeld ist das häufig mal eine Flasche guter Prosecco, die es nicht ganz umsonst gibt.

Dazu kommt vom Ministerpräsidenten ein Schreiben mit einem Standardtext, der auf den ersten Blick sogar fast persönlich aussieht. Aber auch dieses Schreiben ist nicht umsonst und kostet mehr als nur die Briefmarke.

Ich meine, dass das Geld vom Ministerpräsidenten besser für soziale Projekte in Bayern verwendet werden sollte. Und auch in der Gemeinde Seefeld könnten mit dem Geld für den Referenten und die vielen verteilten „guten Topfen“ deutlich wichtigere Projekte finanziert wer-

den. Der Posten des Ehrenamtsreferenten wäre damit überflüssig und die jährlichen Geburtstage würden trotzdem das unerbittliche Altwerden dokumentieren.

Der Gemeinderat beschließt, die in der konstituierenden Sitzung am 12.05.2026 festgesetzten monatlichen Entschädigungen mit Wirkung zum 01.07.2026 wie folgt zu ändern: Die monatliche Dienstaufwandsentschädigung des Ersten Bürgermeisters wird um 70,00 € reduziert und auf 530,00 € festgesetzt. Die monatliche Entschädigung des Zweiten Bürgermeisters wird um 50,00 € reduziert und auf 450,00 € festgesetzt.

Die monatliche Entschädigung des Dritten Bürgermeisters wird um 30,00 € reduziert und auf 320,00 € festgesetzt.

Der Referent für Ehrenamt, Partnerschaft & Senioren erhält für die Übernahme der Ehrungen anlässlich von Alters- und Ehejubiläen einschließlich der Übergabe von Präsenten eine monatliche Entschädigung in Höhe von 150,00 €.

Quelle: <https://www.seefeld.de>

Vereine und Gruppierungen in Seefeld

Zusammengestellt vom Team der Pilsensee Nachrichten

Neuer Ortssprecher für Meiling

Am 30. Juli 2026 wählten die Meilinger den 34-jährigen Meilinger Feuerwehrkommandanten Alfons Ludwig zu ihrem neuen Ortssprecher. Er wird in Zukunft die Belange der Ortsteils im Gemeinderat vertreten, weil er in dem Gremium Rederecht hat. An den Abstimmungen darf sich aber nicht beteiligen.

Diese Zusammenstellung ist nicht vollständig! Sie wird in der nächsten Ausgabe der PN fortgesetzt.

Die Seefelder Ortsgruppe des BN hat einen neuen Vorstand gewählt:

Albert Augustin wurde zum 1. Vorsitzenden gewählt, Marco Montrone zum 2. Vorsitzenden. Als Schriftführer wurde Ortwin Gentz gewählt. Beisitzende wurden Ildiko Gaal-Baier, Linda Rüger, Martin Weber und Rolf Anneke.

Quelle: <https://bn-seefeld.de>

Die Landjugend Hechendorf



Ein neues Vereinstüberl für die Hechendorfer Landjugend! Die Redaktion der PN und der Ortsverein der SPD gratulieren ganz herzlich!

Instagram: [landjugend_hechendorf](https://www.instagram.com/landjugend_hechendorf)
Mail: info@landjugend-hechendorf.de

SPD Seefeld Neuer Vorstand des Ortsvereins

Am 07.05.2026 fand im Gasthaus Ruf die Jahreshauptversammlung mit Vorstandswahlen statt. Der neu gewählte Vorstand besteht aus:

Vorsitzender: Willi Deml
1. Stellvertreter: Dominik Obermeier
2. Stellvertreter: Sean Hodges
Kassiererin: Angela Pflügler
Schriftführer: Martin Dameris
Revisoren: Ilse Weber und Reiner Jähnert

Nachbarschaftshilfe Hechendorf

Unser Vorstand:

Monika Regensburger, 1. Vorsitzende
Claudia Salcher und Kathrin Weber, stellvertretende Vorsitzende
Marion Sogl Schriftführerin
Angela Obermaier Kassier

Quelle: <https://www.nbh-hechendorf.de>

Der Seniorenbeirat Seefeld

In der Sitzung am 05.11.24 hat der Gemeinderat die Mitglieder für den initiierten Seniorenbeirat ernannt. Am 20.11.24 wurden in der konstituierenden Sitzung die Mitglieder für die neue, zukünftige 4-jährige Amtsperiode (ab 01.12.2024 bis 30.11.2028) ernannt. Die aktuellen Seniorenbeiräte sind: Elisabeth Charlotte Sengpiel, Anton Deibl, Ingo Jäckel und Fritz Hanrieder. Den Internetauftritt finden Sie auf der Seite der Gemeinde Seefeld.
Quelle: <https://www.seefeld.de/info/seniorenbeirat>

TSV Hechendorf

1. Vorstand: Klaus Strupp – 0176 24609458
[info\(at\)klaus-strupp.de](mailto:info(at)klaus-strupp.de)
2. Vorstand: Claudia Reindl – 0172 8333466
[claudiareindl69\(at\)aol.com](mailto:claudiareindl69(at)aol.com)
Schatzmeister: Quirin Taubert
Schriftführer: Max Kellner

Kontakt bitte über: [vorstand\(at\)tsv-hechendorf.de](mailto:vorstand(at)tsv-hechendorf.de)
Quelle: <https://www.tsv-hechendorf.de>

Nachbarschaftshilfe Seefeld

Vorstand

1. Vorsitzende: Johanna Senft
2. Vorsitzende: Dr. Brigitte Altenberger
3. Vorsitzender: Walter Pohl
Kassier: Peter Schlecht
Geschäftsführerin: Stefanie von Dehn

Quelle: <https://www.nbh-seefeld.com/>

TSV Oberalting

1. Vorstand: Uwe Neubauer
+49 176 22022070
1vorstand@tsv-oberalting.de

2. Vorstand & Kassier: Michael Dreher
+49 171 4400602
2vorstand@tsv-oberalting.de

3. Vorstand & Schriftführer: Robert Döllner
+49 1516 5136996
3vorstand@tsv-oberalting.de

Ukraine in Klangbildern

Werke ukrainischer Komponistinnen und Komponisten

von Ute Dorschner



Ute Dorschner

Am 13. Juli 2026 hatte der Kulturverein „Resonanz“ zu einem besonderen Konzert eingeladen: „Ukraine in Klangbildern“. Leider fand das Konzert an einem dieser besonders heißen Sommerabende des Jahres 2026 statt, so dass nur wenige Zuhörer den Weg ins Haus „Peter und Paul“ gefunden hatten. Was sehr schade war, besonders auch für die Musikerinnen, denen ich wirklich ein großes Publikum gewünscht hätte.

Die Geigerin Maria Polaczokaus, ihre Mutter Svetlana Kontzedalova am Flügel und die Flötistin Eva Szalata spielten virtuos viele sehr unterschiedliche Stücke ukrainischer Komponisten.



Ausschnitt aus dem Programm

Karol Szymanowski
Sonate für Violine und Klavier, op. 9
Juli Mejtus
Poem und Allegro für Violine und Klavier
Zhanna Kolodub
Poem für Flöte und Klavier
Borys Ljatoschynskyj
Präludium für Klavier
Adam Soltys
Auf der Alm für Violine und Klavier
Myroslaw Skoryk
Melodie für Flöte, Violine und Klavier



Mutter und Tochter waren wenige Tage zuvor aus der Ukraine angereist, während Eva Szalata in München lebt. Ursprünglich sollte der Ehemann von Maria Polaczokaus den Part am Flügel übernehmen. Doch er musste wenige Tage vorher zum Militär und konnte daher nicht in Seefeld auftreten. Als der Veranstalter davon berichtete, war der Krieg für uns Zuhörer plötzlich bedrückend nah.

Die Pianistin Svetlana Kontzedalova war aber keineswegs „nur“ ein Ersatz, sondern eine sehr qualifizierte Musikerin, die bedeutend zur Qualität des Konzerts beitrug.



Unser Antrag an den Bundesvorstand der SPD in Berlin Hier die Antwort von Carmen Wegge, MdB

Im Mai 2026 hatte der SPD-Ortsverein einen Antrag an den SPD-Parteivorstand in Berlin zum Thema „Herstellung von Verteilungsgerechtigkeit in Deutschland“ gestellt, denn wir sind der Meinung, dass erst einmal alle Möglichkeiten, zusätzliche Einnahmen zu erzielen, ausgeschöpft werden müssen, bevor irgendeine Kürzung der Sozialausgaben beschlossen wird. Den vollständigen Antrag finden Sie auf unserer Homepage: <https://www.spd-seefeld-oberbayern.de>



Carmen Wegge, MdB

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: Wegge Carmen <carmen.wegge@bundestag.de>

Gesendet: Mittwoch, 8. Juli 2026 11:17

An: Wolfgang Niemann <w.niemann@unsereaktionen.de>

Betreff: AW: Antrag des OV Seefeld zur Korrektur der Einkommens- und Vermögensverteilung; z.K. Grundwertekommission beim SPD-Parteivorstand, Prof. Dr. Gesine Schwan

Lieber Wolfgang,
liebe Genoss*innen,

danke für den Antrag und eure Nachricht. Ich kann euch wirklich in fast jedem Punkt des Antrags Recht geben (den Soli würde ich persönlich für höhere Einkommen nicht abschaffen). Vermögen wird in Deutschland gegenüber Arbeit bevorzugt, und gerade die, die vom Leistungsprinzip fabulieren, belasten weiter Menschen, die den Laden durch ihre harte Arbeit am Laufen halten. Wenn wir alleine oder mit einer linken Mehrheit regieren würden, könnten wir euren Antrag heute umsetzen, und morgen ginge es den Menschen in unserem Land besser und dem Haushalt noch dazu.

Leider stecken wir gerade in einer Koalition, in der es sehr schwierig ist, Gerechtigkeit voranzubringen. Wir schließen mühselige Kompromisse mit der Union, deren Vorstellungen ehrlich gesagt weit weg sind von unserem Verständnis von Gerechtigkeit und zukunftsorientierter Politik.

Neben einem besseren Kurs der Regierung, für den wir jeden Tag kämpfen, auch wenn es nicht immer gelingt, müssen wir es schaffen, dass die SPD wieder jenseits der Koalition als Kraft für Gerechtigkeit wahrgenommen wird. Dafür müssen Partei und Regierung wieder unterscheidbar werden – inhaltlich und kommunikativ. Die Sozialdemokratie war immer die Kraft für Gerechtigkeit, gute Arbeit und eine offene Gesellschaft. Wir müssen erreichen, dass wir wieder so wahrgenommen werden und unsere Ideale nicht in den realpolitischen Kompromissen mit Konservativen untergehen. Dafür müssen wir klarer kommunizieren und uns mit klarer Politik für Umverteilung auch einmal mit denen anlegen, die viel besitzen und deswegen auch Einfluss haben. Die Themen, die ihr anspricht, sind die Schlüssel dafür.

Das geht nicht von jetzt auf gleich, aber

wir arbeiten stetig daran. Das Fair-Erben-Konzept beispielsweise war ein guter erster Schritt in einer Debatte, die wir in diesem Jahr führen werden. Es ist zu erwarten, dass das Bundesverfassungsgericht in diesem Jahr noch zur Erbschaftsteuer urteilt und aus diesem Urteil politischer Handlungsbedarf entstehen wird. Wir werden uns in den Gesprächen mit der Union dafür einsetzen, dass wir mit einer Reform eine gerechte Erbschaftsteuer erreichen. Kommunikativ ist es dafür wichtig, dass wir dann in der öffentlichen Debatte damit vorkommen – aktuell ist aber noch kein konkreter Zeitplan in Sicht, und natürlich wird laufend über Tagespolitik geschrieben und diskutiert. Trotzdem versuchen wir, das Thema als Partei zu setzen. Tim Klüssendorf als Generalsekretär setzt dort, wo er kann, das Thema, und die SPD wird es auch als Gesamtpartei wieder aufgreifen: einerseits in der medialen Debatte, andererseits aber auch am Kabinetttisch, wenn das Urteil vorliegt und wir mit der Union darüber diskutieren müssen, ob wir mehr Gerechtigkeit in der Erbschaftsteuer erreichen können – Teile der Union zeigen sich an dieser Stelle aktuell sogar schon gesprächsbereit.

Liebe Grüße
Carmen

Das ist der Klimawandel

Extreme Wetterereignisse - spätestens jetzt muss gehandelt werden!

von Willi Deml



Willi Deml

erst 41,3 Grad in Saarbrücken-Burbach, dann 41,5 Grad in Möckern-Drewitz und schließlich 41,7 Grad in Neißemünde-Coschen: Innerhalb weniger Tage wurden in Deutschland mehrere neue Temperaturrekorde gemessen. So hohe Werte hatte es seit Beginn der Wetteraufzeichnungen bislang nicht gegeben. Zwar steht die endgültige Auswertung der Daten noch aus, doch schon jetzt zeigen die Messungen,

wie außergewöhnlich die aktuelle Wetterlage ist.

In der öffentlichen Debatte wird immer wieder darüber gestritten, in welchem Ausmaß einzelne Hitzeereignisse auf die Klimakrise zurückzuführen sind. Diese Frage ist wichtig, aber ebenso wichtig ist der Blick auf das, was extreme Temperaturen konkret auslösen. Die vergangenen Tage haben deutlich gemacht, wie stark Gesellschaft, Infrastruktur und Natur durch anhaltende Hitze belastet



KI-generiertes Bild zum Thema Hitze in der Stadt.



Temperatur am Donnerstag, den 30. Juli 2026 um 17:10 Uhr.

werden.

Wenn innerhalb kurzer Zeit mehrere Temperaturrekorde fallen, Wälder brennen, Ortschaften evakuiert werden müssen, Naturfreibäder wegen zu warmer Gewässer schließen und Feuerwehren Seen und Flüsse schützen müssen, um Fischsterben zu verhindern, dann wird deutlich: Extreme Hitze ist längst mehr als nur eine Frage des persönlichen Wohlbefindens. Auch im Alltag werden die Folgen sichtbar. Kühlanlagen in Supermärkten fallen aus, technische Anlagen werden beschädigt, Stromausfälle treten auf. Rettungsdienste und Krankenhäuser geraten an ihre Belastungsgrenzen. Städte rufen zum Wassersparen auf und warnen zugleich vor gesundheitlichen Risiken durch Flüs-

sigkeitsmangel. Straßenbahnen, Bahnstrecken und Straßen werden durch die Hitze beeinträchtigt.

Besonders gravierend sind die gesundheitlichen Folgen. Ältere Menschen und Vorerkrankte sind bei lang anhaltender Hitze erheblichen Risiken ausgesetzt. Für viele Familien und Angehörige ist das keine abstrakte Debatte, sondern eine sehr konkrete Sorge.

Vor diesem Hintergrund ist es sinnvoll, die Herausforderungen des Klimawandels mehr als bisher ernst zu nehmen und zu entscheiden, welche politischen und wirtschaftlichen Maßnahmen am wirksamsten sind. Da die Meinungen dazu sehr unterschiedlich sind, ist entscheidend, dass die Diskussion auf der Grundlage tatsächlicher Entwicklungen geführt wird.

In Zeiten vieler gesellschaftlicher Herausforderungen zeigt sich immer wieder, dass mehrere Probleme gleichzeitig Aufmerksamkeit verdienen. Wirtschaftliche

Stabilität, soziale Sicherheit und Klimaschutz dürfen nicht gegeneinander ausgespielt werden. Es müssen Lösungen entwickelt werden, die möglichst vielen Anforderungen gerecht werden.

Unsere Städte, Infrastrukturen und Gebäude wurden für klimatische Bedingungen geplant, die sich zunehmend verändern. Deshalb weisen viele Fachleute darauf hin, dass neben dem Klimaschutz auch die Anpassung an häufigere Extremwetterereignisse notwendig ist. Dazu gehören mehr Grünflächen in Städten, widerstandsfähigere Infrastrukturen und eine bessere Vorbereitung auf Hitzewellen.

Die kommenden Jahre dürften weitere Herausforderungen mit sich bringen. Gleichzeitig stehen bereits heute viele Erkenntnisse und Konzepte zur Verfügung, um die Folgen extremer Wetterereignisse abzumildern. Diese Möglichkeiten konsequent zu nutzen, gehört zu den wichtigsten Aufgaben unserer Zeit.

Seit Jahresbeginn sind nach Schätzungen des Robert Koch-Instituts (RKI) bundesweit 12 000 Menschen wegen hoher Temperaturen gestorben. Das geht aus dem aktuellen RKI-Wochenbericht hervor. Stichtag für die Zählung ist der 19. Juli. (...) Damit gab es in Deutschland seit Jahresbeginn mehr Hitzetote als in jedem einzelnen Gesamtjahr seit 2016. Quelle: <https://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2026-07/hitzetote-deutschland-robert-koch-institut-hitze-gxe>

So sieht das die AfD - unfassbar! Quelle: Homepage der AfD, Kreisverband Starnberg

++ Pressemitteilung vom 9. Juli 2025 ++

Prof. Dr. Ingo Hahn: Umwelt- und Klimaetat 2025 – Milliardengrab für Bürger und Mittelstand

Die AfD-Fraktion fordert: 1) Sofortiger Stopp sämtlicher Fördergelder für NGOs und Lobbyprojekte ohne messbaren, unabhängigen Nutzensnachweis; 2) Abschaffung des Klima- und Transformationsfonds zu Gunsten von Investitionen in Umwelt- und Heimatschutz; 3) Keine weitere Finanzierung von Windindustrie auf Kosten von Wäldern und Artenvielfalt.

Die Bundesregierung schuldet dem Steuerzahler Lösungen – keine Symbolpolitik und bürokratische Milliardengräber!

Die Kreis SPD vom Landkreis Starnberg feierte ihr Sommerfest bei uns in Hechendorf

von Willi Deml

Glück gehabt: Wunderschönes warmes Wetter am längsten Tag des Jahres, und viele kamen trotz 35 Grad in den Bürgerstadel in Hechendorf, wo der Ortsverein Seefeld das Sommerfest drinnen ausrichtete, aus Angst, dass es wegen schlechten Wetters wie in den beiden Jahren zuvor abgesagt werden musste. Die „Real Book Heroes“, spielten auf, ein variantenreiches Salatbuffet und lauter gute Grillsachen

auch für Vegetarier machten es leicht, sich wohlfühlen. Und natürlich reden alle miteinander, auch weil die Grünen, die CSU, die Eichenalleer und die freien Wähler eingeladen waren und gekommen sind, auch unser Bürgermeister war da samt Gattin. Das Fassl Freibier war die flüssige Basis in Anlehnung an die berühmte Rede von Gerhard Polt über die bayerische Demokratie und „how to get

the majority“, wo das Freibier eine sehr wichtige Rolle spielt. Kurzum, ein gelungener Abend. Dass die Übertragung des Fußballspiels Deutschland gegen Elfenbeinküste wegen mangelnder Netzanbindung des Bürgerstadels ausfallen musste, war nicht so schlimm, weil der Burschenverein auf der Wiese nebenan das 2:1 in voller Länge übertragen konnte.

Heute

Wir stellen Seefelder Künstler vor DIE Musikerin Adele Bassermann

von Ulrich Leinfelder

Heute



Adele Eikenes Bassermann ist gebürtige Norwegerin und studierte zunächst Klavier und Gesang in Bergen, Norwegen, um dann ein Solistenstudium in Gesang in London zu absolvieren. Als sie dort 1996 die Opernklasse abschloss, hatte sie bereits durch Erfolge bei Wettbewerben auf sich aufmerksam gemacht, darunter auch bei der renommierten „Maggie Teyte Competition“ in London, wo sie den 1. Preis gewann. Es schloss sich eine umfangreiche Tätigkeit als Opern- und Konzertsängerin an. Sie war mehrfach als Solistin mit dem berühmten französischen Barockensemble „Les Arts Florissants“ auf Welttournee unterwegs und hat auf Bühnen in Kanada, USA, Chile, Mexico, Argentinien, Brasilien, Holland, Frankreich,

Italien und in Skandinavien gesungen. Als die Familie nach Deutschland zog, veränderte sich ihr Tätigkeitsschwerpunkt: Immer mehr widmete sie sich der Förderung junger Talente und arbeitete von 2005 bis 2014 am Max Rill Gymnasium bei Bad Tölz als Stimmbildnerin und Chorleiterin. In dieser Zeit sind auch mehrere Schüler von ihr als 1. Preisträger bei „Jugend musiziert“ auf Regional- und Landesebene im Fach Sologesang hervorgegangen. Als Pianistin begleitet sie immer wieder Chöre und Solisten. Sie gründete 2010 in Hechendorf den Chor „Cappella Vocale“. Seit 2002 wohnt Adele Bassermann mit ihrer Familie in Hechendorf und ist als Pädagogin für Gesang und Klavier, als Dirigentin, Pianistin und Sängerin tätig.



Ulrich Leinfelder

PN: „Frau Bassermann, Sie leben seit bald 25 Jahren in Hechendorf. 2010 haben Sie die Cappella Vocale gegründet. Ich höre von den Mitgliedern des Chores, dass es sehr viel Spaß macht, mit

Ihnen zu singen, aber dass es auch durchaus anspruchsvoll ist. Wie geht das zusammen?

„Ich versuche, Chorgesang immer mit Achtsamkeit zu verbinden. Es ist mir wichtig, den Chormitgliedern zu vermitteln, dass Chorklang nur gemeinsam entstehen kann. Es ist eine spannende Aufgabe, gemeinsam eine Klangfarbe und

eine Schwingung zu finden. Für mich gehören musikalische und menschliche Harmonie untrennbar zusammen. Eine gute Schwingung im Chor hört man nicht nur, man spürt sie auch.

Deshalb lege ich großen Wert darauf, dass in unseren Proben eine gute, heitere Atmosphäre herrscht. Nur so können wir gemeinsam unsere musikalischen Ziele erreichen. Ich bin manchmal streng, aber

nur, wenn ich überzeugt bin, dass wir uns tatsächlich weiterentwickeln können. Ich finde, hohe musikalische Qualität sollte nicht nur Profis vorbehalten sein.“

PN: Frau Bassermann, gäbe es für neu zugezogene oder herangewachsene Seefelderinnen und Seefelder noch Platz in dem Chor?



<https://www.eikenes-bassermann.de>

Auf der Homepage finden Sie weitere Informationen, Fotos und auch einige Hörbeispiele.

„Der Chor nimmt momentan keine neuen Sängerinnen und Sänger auf. Ein Vorsingen ist inzwischen Voraussetzung, um überhaupt aufgenommen zu werden. Potenzielle neue Mitglieder sollten außerdem bereits Chorerfahrung mitbringen. Die Qualität des Chores hat sich in den vergangenen Jahren kontinuierlich verbessert. Das ist das Ergebnis einer langen gemeinsamen Entwicklung.“

PN: „Frau Bassermann, es gibt Profimusiker, die stehen der Laienmusik sehr reserviert bis ablehnend gegenüber. Sie sind Musikerin auf höchstem Niveau und arbeiten trotzdem intensiv mit Laien. Ist der Chorgesang ein Bereich, wo Laien eher einbezogen sind, oder ist es eine Berufung, zu unterrichten?“

„Ich arbeite sehr gerne mit Laien und sehe das als meine Berufung. Ich wollte schon immer unterrichten, auch wenn ich früher als Opern- und Konzertsängerin kaum Zeit dafür hatte. Als meine Kinder klein waren, habe ich mich bewusst stärker im pädagogischen Bereich engagiert, anstatt hauptsächlich als freischaffende Sängerin zu arbeiten. Es war mir wichtig, mehr Zeit mit meiner Familie zu verbringen. Ich habe eine pädagogische Ausbildung im Fach Musik und empfinde die musikalische Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen als große Bereicherung. Gelegentlich habe ich auch die Möglichkeit, mit anderen Profimusikerinnen und Profimusikern zu musizieren. Das gibt mir immer wieder wertvolle musikalische Impulse und hilft mir, kreativ und motiviert zu bleiben.“



Der Chor „Cappella Vocale“, Hechendorf mit seiner Chorleiterin Adele Bassermann (vorne, Mitte); Foto: privat

Wer hat Angst vor Marc Zuckerberg?

Von Sebastian Schmidinger



Sebastian Schmidinger

Der amerikanische Geschäftsmann Marc Zuckerberg ist einer der Initiatoren und Besitzer einer Weltfirma für künstliche Intelligenz, der sich gerade daran macht, die Voraussetzungen für die „Superintelligenz“ zu schaffen. Auf einem Riesengebiet (mehrere Quadratkilometer) lässt er ein Rechenzentrum mit eigenem Kraftwerk erbauen für den vielen Strom, den es braucht, um die Rechenleistung zu erbringen, welche die Superintelligenz benötigt.

Die Idee dahinter ist, dass der einzelne Mensch oder ganze Bevölkerungen nicht mehr viel nachdenken müssen, um etwas zu bewegen, das ist dann alles bereits „vorgedacht“ und steht in Ergebnissen und Handlungsanleitungen bereit. Der Gewinn aus diesem „Geschäft“ wandert in die Firma Zuckerberg und damit zu

ihm, zu einem der jetzt schon reichsten Männer der Welt.

Am Beispiel Elon Musk kann man sehen, wozu das führt, wenn einzelne Menschen einen unermesslichen Reichtum anhäufen und ihn für sich und ihren immer größeren Einfluss auf „noch mehr“ benutzen und so ihre Gier keine Grenzen kennt. Anstand, Moral, Verantwortungsbewusstsein, Achtung der Menschenrechte, Gemeinsinn, alles Fehlanzeige. Man kann jetzt schon erkennen, dass die Anwendung der bereits vorhandenen künstlichen Intelligenz zu keiner Lösung in irgend einem Problembereich geführt hat: Krieg in der Ukraine, Krieg im Gazastreifen, Krieg im..., Bahnverkehr in Deutschland, eine sinnvolle und gerechte Rentenreform, Lehrermangel etc. etc.

Wir haben einen sadistischen Kriegsverbrecher Putin, der hunderttausende junge Männer im Krieg ermorden ließ und weiterhin lässt, wir haben einen größenwahnsinnigen amerikanischen Präsi-

den, der sein Präsidentenamt zur eigenen Bereicherung und der ohnehin Reichen benutzt und der die amerikanische Demokratie ruiniert, wir haben... wir haben... wir haben..., ja wir haben immer mehr Menschen auch bei uns, welche die seit der Antike in Athen entstandene Demokratie als beste aller Staatsformen zerstören wollen und einer „völkischen Suppe“ das Wort reden, obwohl wir Deutschen dies ja schon einmal mit einem verheerenden Ausgang hatten.

Dies alles hat nichts mit der künstlichen Intelligenz zu tun oder demnächst mit der Superintelligenz, die dient nur wenigen zu einem ungeheuerlichen Profit und in unserer Gesellschaft zu noch mehr Ungleichheit.

Die Faszination, die von der KI ausgeht, ist unbestritten, aber eine Hoffnung, dass irgend etwas besser würde in unserem Leben, in unserem Seefeld, in München, in Deutschland, in Europa oder der Welt durch die Anwendung der künstlichen Intelligenz, das kann man sich meiner Mei-

nung nach abschminken.

Erste Städte haben in den USA den Bau von großen Energieerzeugern für die KI verhindert, weil sie die vorhandenen natürlichen Ressourcen an Wasser und Luft gewaltig überschreiten und die CO₂-Emission noch mehr nach oben treiben. Was uns derzeit fehlt, ist eine realistische Darstellung und Wertung unserer hausgemachten Probleme auf den verschiedenen Ebenen und eine demokratische Bearbeitung derselben. Das Allgemeinwohl (Umwelt, Wasser, Strom, Wohnung, Bildung, Verkehr etc...) muss mehr als bisher wichtig werden, die Stellung des Individuums vielleicht etwas weniger wichtig.

In Seefeld gibt es mindestens 10 Häuser, die seit vielen Jahren leer stehen und es gibt mehr als 30 Häuser, in denen eine einzige Person wohnt, auch das seit vielen Jahren. Wohnungsnot? Wir haben ein Verteilungsproblem in Seefeld, in München, in Deutschland. Besitz ist heilig, weil dies und das gehört ja mir, und ich geb nix her! Der Satz im Grundgesetz: „Eigentum verpflichtet“ ist weitgehend unbekannt und schon auf gar keinem Fall eine gern benutzte Handlungsanleitung.

Ich habe also Angst vor Marc Zuckerberg und den anderen großwahnsinnigen

amerikanischen Geschäftsleuten, die derzeit mit aller Macht die Demokratie in Amerika zerstören und damit auch die unsere. Der Hype um die „KI“ (in Englisch: „AI“) ist ein Ablenkungsmanöver in großem Stil. Kein einziges unserer wirklichen Probleme kann mit ihrer Hilfe gelöst werden. Was wir brauchen, ist ein Mitwirken jedes Einzelnen in unserem demokratischen Umfeld, um ein lebenswertes, angstfreies und erfülltes Leben möglich zu machen und dabei den Erhalt unserer Umwelt nicht aus dem Auge zu verlieren. Nur wir selbst können und müssen daran arbeiten. Wir, die Seefelder SPD, treffen uns regelmäßig in wechselnden Seefelder Lokalen. Die Termine finden Sie auf unserer Homepage. Vielleicht haben Sie Lust, mit uns diese Themen zu diskutieren und zumindest für Seefeld Lösungen zu finden.

Aus dem Reclamheft „Wo kein Wille ist, ist auch eine Couch“ Von Tobias Vogel



Abdruck mit freundlicher Genehmigung des Verlags.
© 2026 Philipp Reclam jun. Verlag GmbH, Ditzingen

<https://www.spd-seefeld-oberbayern.de>

Stromausfall und Blackout Zwei verschiedene Ereignisse

von Willi Deml



Willi Deml

Ein Stromausfall und ein Blackout sind zwei Begriffe, die oft verwechselt werden, aber unterschiedliche Bedeutungen haben. Ein Stromausfall bezeichnet in der Regel eine lokale, zeitlich begrenzte Unterbrechung der Stromversorgung, zum Beispiel durch einen technischen Defekt, Bauarbeiten oder Unwetter. Solche Ausfälle sind meist auf einzelne Gebäude, Straßenzüge oder Stadtteile beschränkt und können oft relativ schnell behoben werden.

Ein Blackout hingegen beschreibt einen großflächigen, ungeplanten und länger andauernden Zusammenbruch des

Stromnetzes, der ganze Regionen oder sogar Länder betreffen kann. Die Ursachen hierfür sind komplexe Störungen im Stromnetz oder eine Kettenreaktion von Ausfällen. Ein Blackout hat gravierende Folgen für die Infrastruktur, da nicht nur der Strom, sondern auch Kommunikation, Wasserversorgung und viele weitere Bereiche betroffen sein können. Daher ist ein Blackout wesentlich schwerwiegender als ein gewöhnlicher Stromausfall.

Auf der Homepage des Landkreises STA finden Sie weitergehende Informationen zum Blackout und Katastrophenschutz:
<https://www.lk-starnberg.de/blackout>

BLACKOUT
Wenn alles ausfällt.
Strom, Kommunikation, Versorgung.

WAS IST EIN BLACKOUT?
Ein Blackout ist ein großflächiger und länger andauernder Ausfall der Stromversorgung, der ganze Regionen, Länder oder sogar mehrere Länder betreffen kann. Dadurch fallen nicht nur elektrische Geräte aus, sondern auch viele lebenswichtige Systeme und Infrastrukturen.

WAS FÄLLT BEI EINEM BLACKOUT AUS?

Stromversorgung	Kommunikation	Versorgung	Verkehr	Gesundheit	Finanzen
Haushalts, Industrie, Gewerbe, Verkehr	Telefon, Internet, Mobilfunk, Fernsehen	Wasser, Lebensmittel, Erdgas, Heizöl, Gas, Flugplan	Züge, Autos, Ö-Busse, Flugplan	Krankenhäuser, medizinische Geräte, Notdienste	Banken, Geldautomaten, Kartenzahlung

URSACHEN KÖNNEN SEIN:

- Technische Störungen im Stromnetz
- Extreme Wetterereignisse
- Cyberangriffe oder Sabotage
- Überlastung oder Kaskadeneffekte im Stromnetz

FOLGEN KÖNNEN SEIN:

- Ausfall von Licht, Heizung und elektrischen Geräten
- Kein fließendes Wasser
- Versorgungsengpässe und Preisanstiege
- Einschränkungen an öffentlichen Verkehrsmitteln
- Wirtschaftliche Schäden in Milliardenhöhe

WAS KANN MAN TUN?

- Informieren und vorbereiten
- Notfallplan für mindestens 10 Tage auflegen
- Trinkwasser bevorraten
- Notfallausrüstung bereithalten (z.B. Taschenlampe, Powerbank, Batterieradio, Karten, Erste Hilfe)
- Nachbarschaftshilfe organisieren
- Ruhe bewahren und offizielle Informationen beachten

GUT VORBEREITET - BESSER GESCHÜTZT
Ein Blackout kann jeden treffen. Vorbereitung schützt Sie, Ihre Familie und Ihre Nachbarschaft.

VORSORGE SCHAFFT SICHERHEIT.
Bereiten Sie sich und Ihre Familie rechtzeitig vor.

NOTRUF 112

Kleine Atomkraftwerke (SMR)

NEIN DANKE!

von Willi Deml

Kritische Bewertung des BMUV zu den EU-Plänen für Small Modular Reactors:

Das interne Papier des Bundesumweltministeriums (BMUV) bewertet die EU-Pläne für Small Modular Reactors (SMR) kritisch und widerspricht zentralen Annahmen der EU-Kommission:

1. Sicherheit

Auch SMR müssen vollständige nukleare Sicherheitsstandards erfüllen. Die kleinere Bauweise reduziert Risiken nicht und erfordert dennoch komplexe Sicherheitsmaßnahmen, die mit denen großer Kernkraftwerke vergleichbar sind.

2. Kosten & Wirtschaftlichkeit

Es besteht kein Kostenvorteil gegenüber großen AKW: Pro Leistungseinheit sind SMR teurer, da mehrere Reaktoren nötig wären und jeder einzeln hohe Sicherheitsanforderungen erfüllen muss. Die erhoffte Modularität bringt bisher keine realen Einsparungen, da eine Massenproduktion nicht absehbar ist. Ohne massive staatliche Förderung gäbe es keinen Markt für SMR.

3. Zeitfaktor

Die Technologie ist nicht rechtzeitig verfügbar, um zur aktuellen Energiewende beizutragen. Die Entwicklung und Genehmigung neuer SMR-Modelle würde Jahre in Anspruch nehmen, sodass sie kurzfristig keine Lösung bieten.

4. Radioaktiver Abfall

SMR könnten mehr hochradioaktiven Abfall pro Leistungseinheit erzeugen als große Reaktoren. Die Entsorgung und Lagerung dieses zusätzlichen Abfalls stellt eine weitere Herausforderung dar.

5. Gesamtbewertung des BMUV

Ein Durchbruch der SMR-Technologie wird nicht erwartet. Öffentliche Förderung hält das Ministerium für nicht sinnvoll, da die Risiken und Kosten die potenziellen Vorteile überwiegen.

BMUV:
Warum Mini-AKW kein Gamechanger sind

Sicherheit	Kosten
- Gleiche Risiken wie große AKW - Keine Sicherheitsvorteile	- Pro Megawatt teurer als große AKW - Keine realen Einsparungen - Ohne Milliardensubvention kein Markt
Zeitfaktor	Atommüll
- Technologie nicht rechtzeitig verfügbar - Zu spät für die Energiewende	- Mehr hochradioaktiver Abfall - Kein Entsorgungsvorteil

Fazit des BMUV:

- Kein Durchbruch der SMR-Technologie
- Keine staatliche Förderung sinnvoll

Wie kann man ein Fan von etwas sein, das es fast gar nicht mehr gibt?

Von Sebastian Schmidinger



Sebastian Schmidinger

Ich kenne zwei Fans aus unserer Gemeinde, der eine ist Bayern Fan, der andere ist Fan der 60er. Beide nicht mehr ganz jung (> 60), beide in anständigen Berufen zuhause. Ich selber bin kein Fan von irgendeinem Verein, außer von meiner Frau. Aber ich habe gedacht, dass wir in Hechendorf ja eine inzwischen fast vergessene Tradition haben, die mit dem Wirt vom Alten Wirt zu tun hat, dem legendären Franz Blesberger. Der ist vor 60 Jahren bei dem Gewinn der deutschen Meisterschaft der 60iger im Jahre 1966 mit seinem grünen Mercedes Benz fahnschwenkend durch Hechendorf gefahren. Und was die wenigsten wissen, er hat die 60er Spieler immer im Trainingslager in Wartaweil mit Fleisch beliefert. Da durfte dann auch der Sohn Franz und manchmal auch der

Schindlbeck Berti mitfahren. So entstand damals bereits eine tiefe Verbindung zu den Löwen.

Frage also an den ehemaligen SPD Gemeinderat Stefan Kirmair, Bayern Fan: Wie geht es Ihnen mit dem traurigen Abstieg der 60er in die vierte Liga?

„Viele meiner besten Freunde sind 60er - allein deshalb verbietet es sich, darüber zu lachen, auch wenn ich selbst keinerlei Unterstützung zu erwarten hätte. Der TSV 1860 ist ein Traditionsverein mit fanatischen Fans und tollem Stadion, in dem ich als ehemaliger Stadionsprecher der U23 vom FC Bayern auch selbst heimisch geworden bin - der totale Niedergang wäre nichts, was mir angenehme Gefühle bereitete.“

Dieselbe Frage an den ehemaligen Gemeinderat Berti Schindlbeck, einem bekannten 60er Fan.

: „Wie geht es dir mit dem traurigen Abstieg der 60iger in die vierte Liga?“

„Ach mei, ich leide natürlich an diesem Niedergang, für den es viele Gründe gibt. Aber aufgeben, das geht gar nicht. Ich erinnere mich, dass die 60iger seinerzeit, als sie aus der Bundesliga abgestiegen waren und wieder aufsteigen wollten, eine große Kerze in Andechs gestiftet haben, die man auch heute noch sehen kann, vielleicht sollten die 60iger wieder eine große Kerze stiften, nach dem Motto: „Himmel hilf“, weil aus eigener Kraft, das wird dauern!“

Aber mittlerweile kommt schon wieder das typische „60er Fan-Gen“ zum Tragen:

„Hoffnung auch in ausweglosen Situationen.“ Bei den 60ern gilt halt ganz besonders: Die Hoffnung stirbt zuletzt!



Der US-Bürgerkrieg, die KI und die deutsche Wirtschaft: Gibt es einen Zusammenhang?

Von Sean Hodges



Sean Hodges

Zwei Systeme

Betrachtet man die US-Wirtschaft vor 1861, so lassen sich zwei völlig unterschiedliche Wirtschaftssysteme erkennen.

Der Süden stützte seine Wirtschaft auf Sklavenarbeit und auf einige wenige sehr reiche Plantagenbesitzer, die massiv von der Sklaverei profitierten. Sie waren stark vom Verkauf von Baumwolle in die ganze Welt abhängig und erzielten weitere Gewinne durch den Tabakanbau.

Im Norden hingegen bot sich ein völlig anderes Bild. Die Industrialisierung der Produktion führte zu einem Beschäftigungsboom, zur Verteilung von Wohlstand einer neuen Arbeiterklasse und zur Expansion nach Westen. Da die industrielle Produktion Ressourcen benötigte, die transportiert werden mussten, wurden Eisenbahn- und Straßennetze gebaut, Unterkünfte für die in Fabriken konzentrierten Arbeiter errichtet und Versorgungsleistungen wie fließendes Wasser, Abwasserentsorgung und Strom installiert.

Der Süden verfügte über wenige Straßen, kaum Infrastruktur und nur die grundlegendsten Versorgungsleistungen für eine Bevölkerung, die keine Sklaven besaß. Es

lag nicht im Interesse der Sklavenhalter, in eine Wirtschaftsgesellschaft zu investieren. Sie hatten alles, was sie wollten – warum sollten sie Geld für etwas anderes ausgeben? Die Nachfrage nach Gütern war begrenzt, da es keine Konsumwirtschaft gab. Der Reichtum konzentrierte sich in den Händen der Sklavenhalter im Süden. Im Norden war der Reichtum dabei, sich – wenn auch ungleichmäßig – auf eine andere Klasse in der Wirtschaft zu verteilen. Die Nachfrage nach Gütern stieg, da mehr Menschen mehr Geld zum Ausgeben hatten.

Der Bürgerkrieg

Der Krieg von 1861 bis 1865 forderte einen enormen Tribut vom Land und seiner Bevölkerung, führte jedoch zur Abschaffung der Sklaverei. Die Lehre daraus war, dass eine industrialisierte Wirtschaft im Krieg stets die Oberhand über eine unterentwickelte Agrarwirtschaft gewinnen würde. Zudem wurden viele Neuerungen eingeführt, um die Kosten des Krieges zu decken. Zum ersten Mal wurde ein Bundessteuersystem eingeführt, das die Menschen dazu zwang, Steuern auf Einkommen und Vermögen sowie eine Erbschaftssteuer zu zahlen. Ironischerweise waren die damals sehr niedrigen Steuersätze höher als das, was Milliardäre heute zahlen. Die Abschaffung der Sklaverei führte im Süden zur Entstehung einer

neuen Arbeiterklasse, die ihr eigenes Geld verdiente und eine gewisse Kontrolle über ihre Zukunft hatte.

Die wirtschaftliche Lehre

Eine Konzentration des Reichtums in den Händen einiger weniger wird letztendlich die Wirtschaft zerstören, in der sie stattfindet. Die Schaffung fair bezahlter und sicherer Arbeitsplätze führt nicht nur zu einer zufriedeneren Bevölkerung, sondern sorgt auch für mehr wirtschaftliche Aktivität, was wiederum mehr Nachfrage, Gewinne, mehr Arbeitsplätze und so weiter schafft. Eine kleine, superreiche Elite hat kein Interesse daran, in das Wohlergehen ihrer Arbeitnehmer, ihre Infrastruktur, ihr Gesundheitssystem, ihr Schulsystem und letztendlich in die Demokratie zu investieren! Sie kauft sich ihre eigene Bildung, Gesundheitsversorgung und so weiter. Sie betrachtet Systeme und Demokratien als Hindernis für die Ausweitung ihres Reichtums und versucht, deren Macht zu beschränken.

Das Letzte, was die Sklavenhalter wollten, war Demokratie für alle, die Zahlung von Bundes- und Erbschaftssteuern sowie eine gebildete Bevölkerung, die ihren Reichtum in Frage stellen könnte.

Wenn wir zulassen, dass sich Reichtum, Technologie und Macht in den Händen einiger weniger konzentrieren, werden wir einen ähnlichen Weg in den Konflikt beschreiten.

Ein Blick auf die Gegenwart

Wenn wir unsere eigenen Systeme betrachten, lassen sich Parallelen erkennen. Eine hohe Konzentration von Reichtum in den Händen einiger weniger Technokraten mit enormem wirtschaftlichem und politischem Einfluss.

Ein kontinuierlicher Rückgang der Arbeitsplatzsicherheit, der Zukunftsperspektiven und des Realeinkommens der Bevölkerung.

Eine immer geringere Fähigkeit unserer demokratischen Systeme, die anhaltenden sozialen und wirtschaftlichen Probleme zu lösen.

Allmählicher Verfall der industriellen Basis (Auslagerung in Niedriglohnländer), die traditionell gute Arbeitsplätze bot, die fair bezahlt wurden und eine sichere Zukunft garantierten. Zusammenfassend

lässt sich sagen: weniger gute Arbeitsplätze für alle Gesellschaftsschichten.

Entstehung einer „Gig“-Wirtschaft, in der immer mehr Menschen in Gelegenheitsjobs gedrängt werden, bei denen sie auf ein tägliches Einkommen angewiesen sind, ohne Versicherung, ohne Sicherheit und ohne eine Instanz, die sie schützt. Sie werden de facto zu einer Sklavenklasse. Konzerne, die unseren Regierungen und uns vorschreiben, was wir kaufen, wie viel wir bezahlen und wie wenig Steuern sie selbst zahlen wollen. Sie schließen Fabriken und verlagern ihre Produktion ins Ausland, um ihre Gewinnmargen für die Aktionäre zu steigern. Dabei zeigen sie keinerlei Anzeichen sozialer und wirtschaftlicher Verantwortung gegenüber

dem Gastland.

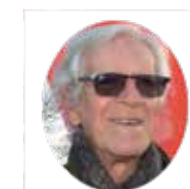
Teile unseres eigenen Landes verwandeln sich in reiche „Ghettos“, während die Armen auf ein bröckelndes Sozialsystem angewiesen sind.

Wo kommt die KI ins Spiel?

Wir leben bereits in einer Wirtschaft, die von Technologie und Oligarchen sowie deren Forderungen dominiert wird. Die unkontrollierte Einführung und Nutzung von KI wird diesen Menschen noch mehr Macht und Reichtum verschaffen, und wir werden nicht nur davon abhängig sein, sondern auch zu ihren Arbeitern und Förderern werden und dabei immer mehr von unserer Freiheit und unserer Fähigkeit aufgeben, uns nicht von einer neuen Sklavenhalterklasse ausbeuten zu lassen.

Verteilungsgerechtigkeit Kurzer Nachhilfe-Unterricht für CDU/CSU, FDP und AfD

Von Wolfgang Niemann



Wolfgang Niemann

In Artikel 14 GG heißt es: Eigentum verpflichtet. Sein Gebrauch soll zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen. Und in der Bayerischen Verfassung: Art. 123 (1) Alle sind im Verhältnis ihres Einkommens und Vermögens und unter Berücksichtigung ihrer Unterhaltungspflicht zu den öffentlichen Lasten heranzuziehen. Außerdem in Artikel 123 (2): Die Erbschaftssteuer dient auch dem Zwecke, die Ansammlung von Riesenvermögen in den Händen einzelner zu verhindern.

Und wie sieht in der BRD die Einkommens- und Vermögensverteilung aus? Fünf Personen verfügen über mehr Vermögen als 50 % der „normalen“ Bevölkerung. Entspricht das etwa den Vorgaben des Grundgesetzes und der Bayerischen Verfassung? Ganz sicher nicht!!!

Natürlich ist es und wäre es Aufgabe der Regierungen gewesen, dieser Entwicklung gegenzusteuern, z.B. mit einer daran orientierten Steuerpolitik. Aber in der Ampelkoalition hat sich die FDP, so wie jetzt in der Schwarz/Roten Koalition CDU/CSU, mit Händen und Füßen gegen eine Korrektur der zur Zeit geltenden Steuergesetze gewehrt. CDU/CSU be-

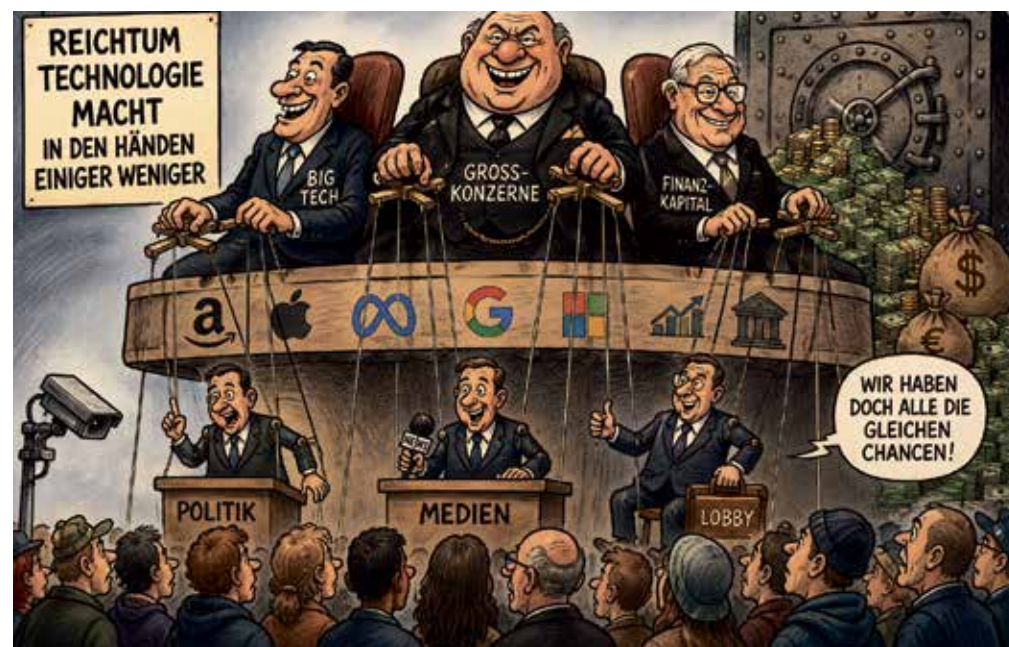
vorzugen Kürzungen von Sozialleistungen zur Finanzierung der dringend notwendigen Staatsausgaben. Dabei würde es den Superreichen nicht einmal wehtun wenn sie entsprechend ihrer Einkommen und Vermögen zur Finanzierung der öffentlichen Ausgaben angemessen herangezogen würden! Und, was ebenso wichtig wäre: Die durch die praktizierte Steuervermeidung der Hochfinanz dem Wirtschaftskreislauf entzogenen Finanzmittel würden, statt auf Aktienmärkten deren Kurse – und damit wieder die

Fazit

Wir nähern uns immer mehr einer de-industrialisierten Wirtschaft, in der nur wenige gut bezahlte Arbeitsplätze, Sicherheit und genug Geld für eine Zukunft haben werden. Gleichzeitig eignet sich eine kleine Gruppe immer mehr der weltweiten Ressourcen, des Kapitals und der politischen Macht an und führt immer mehr ihrer Produkte und Technologien ein, was letztendlich dazu führen wird, dass wir keine Macht, kein Geld, keine Ressourcen und keine Stimme mehr haben, um etwas dagegen zu unternehmen. Wir stehen der „Confederacy“ näher, als wir denken!

Großvermögen der Superreichen in die Höhe zu treiben – Nachfrage nach Produkten und Investitionsgütern unserer Volkswirtschaft entfalten und damit für die dringend notwendige Ankurbelung der Konjunktur sorgen!

Mein Appell an die Anhänger von CDU/CSU, FDP und auch AfD: Bringt Eure Führungskräfte dazu, über diese Sachverhalte nachzudenken und die richtigen Entscheidungen zu treffen. Es ist doch nicht akzeptabel, dass normale Bürger – Handwerker, Mittelstand, Arbeitnehmer, Selbstständige etc. - prozentual mehr Steuer zahlen als die Reichsten der Reichen. Sorgt dafür, dass die zahlreichen Steuerschlupflöcher, die die Hochfinanz für ihre Klientel geschaffen hat, geschlossen werden! Außer der Hochfinanz würde das uns allen nützen!!



Die Konzentration von Macht, Technologie und Reichtum in den Händen einiger weniger. Karikatur erstellt mit ChatGPT

SPD- Stammtisch „Der Rote Treff“



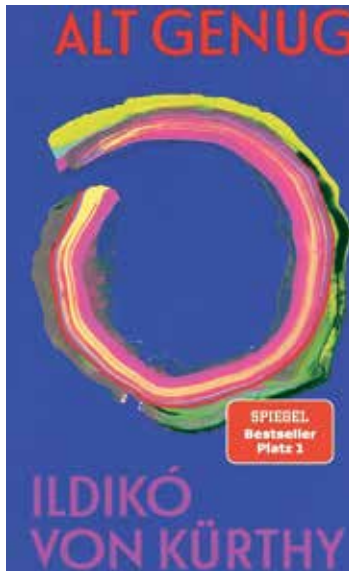
Den Roten Treff kündigen wir rechtzeitig auf unserer Homepage an und geben jedes Mal eine Pressemitteilung heraus verbunden mit der Bitte, den Termin anzukündigen. Ob und in welcher Form die Redaktionen das machen, liegt leider nicht in unserer Hand.

Für Sie gelesen

Von Sebastian Schmidinger

Ildiko von Kürthy. „Alt genug“

Eigentlich hat dieses Buch meine Frau geschenkt bekommen von einer Freundin, aber ich hab's zuerst in die Hand bekommen, hab's gelesen und bin darüber sehr froh, weil die Autorin halt schreibt, wie es ihr als Frau in der Mitte des Lebens geht, mit der Menopause, mit dem aus dem Haus gehen der Kinder, mit der immer noch von Männern dominierten Welt. Das heißt, ich hab eine Menge für meine eigene Beziehung gelernt und verstanden und bislang wenig Angesprochenes wahr -und ernstgenommen.



Ildiko schreibt, dass sie gerne schon früher so alt gewesen wäre wie jetzt, aber dass Reifen halt seine Zeit braucht. Und sie feiert die Kraft der Lebensmitte, das Freisein und das Gefühl, dass sie mit ihren Ängsten und ihren Zweifeln nicht alleine ist. Also ein Buch für Frauen, die in Ildiko eine Freundin finden können, aber auch ein Buch für Männer, die verstehen lernen wollen.

„Alt genug“ von Ildiko von Kürthy 2026 bei Ullstein, 22,99 €

Dirk Stermann „Mir geht's gut, wenn nicht heute, dann morgen“

von Dirk Stermann, in Düsseldorf geboren, lebt seit 1987 in Wien und ist dort einer der populärsten Kabarettisten und Fernsehmoderatoren.

Er interviewt in diesem Buch Erika Freemann (93), die mit 13 Jahren aus Wien vertrieben worden war, allein nach New York fuhr und heute und jetzt die angesehenste Psychotherapeutin Amerikas ist.

Sie kam vor 2 Jahren nach Wien zurück und wohnt seither im Hotel Imperial. Sie erzählt Dirk Stermann dort immer beim Frühstück ihre Geschichte, die auch die Geschichte des blutigen 20igsten Jahrhunderts ist. Sie erzählt über ihre Karriere als Psychoanalytikerin und über all das Schreckliche, das Komische und das Schöne, das sie erlebt hat. Es liest sich wie ein Märchenbuch, ist aber voller Wahrheiten und Wirklichkeiten, macht traurig und fröhlich zugleich.

„Mir geht's gut, wenn nicht heute, dann morgen“ von Dirk Stermann bei rororo (2025) auch als Hörbuch. 14.-€



Termine, Termine, Termine ...



17 Okt. 2026
20:00 Uhr
Christine Eixenberger
„Volle Kontrolle“



Kultur im Schloss Seefeld
18. September 2026, 20 Uhr
„Schwaiger's Hammond Club“

Unser öffentlicher Stammtisch heißt jetzt „Roter Treff“!

Termine des Roten Treffs
von September bis Dezember 2026
immer um 20 Uhr



Donnerstag, 17.09.2026 beim Seppel Wirt in Meiling
Donnerstag, 15.10.2026 im Bräustüberl, Schloss Seefeld
Donnerstag, 12.11.2026 im Gasthaus Ruf, Seefeld
Donnerstag, 17.12.2026 im Rusticone in Hechendorf

Impressum

- SPD- Ortsverein Seefeld
- v.i.S.d.P. Willi Deml
- Grubenweg 3
- 82205 Gilching
- E-Mail: willi.deml@t-online.de
- Internet: www.spd-seefeld-oberbayern.de
- Auflage: 3500 Exemplare
- Layout: Ute Dorschner
- Bildnachweis: Alle Fotos, die nicht namentlich gekennzeichnet sind, stammen von Ute Dorschner

- Druck:
- Presse-Druck Augsburg;
- Presse-Druck- und Verlags-GmbH
- Curt-Frenzel-Str. 2
- 86167 Augsburg



Hat Ihnen diese Ausgabe gefallen? Oder lesen Sie unsere Artikel lieber im Internet? Wir freuen uns sehr über Ihre Rückmeldungen. Die Zeitung wird vom SPD-Ortsverein sowie von engagierten Bürgerinnen und Bürgern unserer Gemeinde geschrieben, ausgetragen und finanziert. Ist Ihnen das eine Spende wert?

VR Bank Starnberg
IBAN: DE82 7009 3200 0007 8240 50
BIC: GENODEF1STH

SEEFELD

SPD